

Kia unterstützt Ausbildungszentren in Afrika

In Addis Abeba und Nairobi, den Hauptstädten von Äthiopien und Kenia, entstehen zwei neue Ausbildungszentren für Automechaniker. Kia fördert die beiden Zentren im Rahmen seines „Green Light Project“ mit dem das Unternehmen die Gesundheitsversorgung sowie die Bildungs- und Beschäftigungschancen in benachteiligten Regionen Afrikas verbessern möchte.

Beide Projekte werden von Kia und der koreanischen Agentur für internationale Zusammenarbeit (Korea International Cooperation Agency (KOICA) mit insgesamt vier Millionen US-Dollar (ca. 3,6 Millionen Euro) unterstützt. Die Fertigstellung der neuen Ausbildungszentren ist in der ersten Jahreshälfte 2017 geplant. Betrieben werden sie anschließend von den jeweiligen Kommunen gemeinsam mit Nichtregierungsorganisationen. Es wird ausschließlich einheimisches Personal beschäftigt. In jeder Einrichtung können pro Jahr rund 100 junge Menschen die Ausbildung aufnehmen, die sich jeweils an den nationalen Kriterien der Berufsqualifikation für Automechaniker orientiert. In Nairobi ist diese Ausbildung mit einem neuen Praktikumsprogramm der kenianischen Vertriebsorganisation von Kia gekoppelt. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



Erster Spatenstich für das von Kia geförderte Ausbildungszentrum für Automechaniker in Addis Abeba zeigt (von links): Edward Brown (National Director von World Vision Ethiopia), In-Shik Kim (Präsident der Korea International Cooperation Agency), Roman Tesfay (Gattin von Äthiopiens Premierminister Hailemariam Desalegn), Hyundai-Motor-Präsident Jin-Haeng Chung und Soon-Nam Lee (Präsident der Kia-Regionalzentrale Middle East & Afrika).
